



September 2021

Liebe Fideriserin, lieber Fideriser,

Als ich Ende 2020 den Kirchenbrief 130 schrieb, war ich sicher, dass es mein einziger sein wird. Aber wer ruhige Zeiten erwartet hat, wurde enttäuscht. Das Pfarramt ist bis Februar 2022 wieder verwaist. Darum greife ich erneut zur Feder, um zuerst Lao Tse's uralte Geschichte vom Vater und seinem Sohn zum Thema ‚Enttäuschung‘ zu erzählen:

Vor vielen Jahren lebte ein Vater mit seinem einzigen Sohn in einer Hütte. Ihr einziger Besitz war ein prächtiger Hengst, den manche im Dorf gerne gekauft hätten. Als eines Tages der Hengst kurz vor der Ernte verschwunden war, sagten die Leute zum Alten: „Hättest du das Pferd verkauft, so hättest Du jetzt Geld für Erntehelfer. Was für ein Unglück!“ Der Alte sagte nur: „Unglück? Wir werden sehen! Man soll nicht urteilen. Man kann nur vertrauen.“

Einige Tage später war der Hengst - und mit ihm auch ein Wildpferd - wieder da. Die Leute riefen begeistert: „Du hast Recht, das Unglück war in Wahrheit ein Glück. Das herrliche Wildpferd ist ein Geschenk des Himmels. Du bist reich.“ Der Alte sagte: „Glück? Wir werden sehen! Man soll nicht urteilen. Man kann nur vertrauen.“

Am nächsten Tag begann der Sohn das Wildpferd zu zähmen. Aber beim ersten Ausritt warf es ihn ab und er brach sich beide Beine. Die Leute sagten: „Das Glück hat sich als Unglück erwiesen, denn dein verkrüppelter Sohn kann nicht für deine alten Tage sorgen.“ „Unglück? Wir werden sehen! Man soll nicht urteilen. Man kann nur vertrauen.“ antwortete der Alte, der nun die Ernte allein einbringen musste. Aber weil das neue Pferd genug gezähmt war, liess es sich als zweites Zugtier vor den Pflug spannen. Noch vor Einbruch der Dunkelheit war die Ernte eingefahren.

Wochen später liess der König alle jungen Männer im Dorf für den Krieg einziehen. Nur der Sohn des alten Mannes war dazu nicht zu gebrauchen. „Was hast du für ein Glück!“ riefen die Leute. Der Alte sagte: „Wir werden sehen! Ich glaube, dass das Glück am Ende bei dem ist, der vertrauen kann.“

Weil wir erst im Nachhinein wissen, welche Hoffnungen sich WIE erfüllen, sind Enttäuschungen Teil des Lebens. Sie tun denen weh, die nicht „Wir werden sehen!“ sagen und offen für das sind, was das Leben tatsächlich bringt. Denn die Blickrichtung der Enttäuschungen ist stets der Blick zurück!

Der Vater in der Geschichte wählt die andere Blickrichtung! Vorausblickend bewahrt er sich vor Enttäuschungen, indem er offen für das Neue bleibt. Dreimal rät er: „Wir werden sehen! Man soll nicht urteilen. Man kann nur vertrauen“ und kommt zum Schluss: „Ich glaube, dass das Glück am Ende bei dem ist, der vertrauen kann.“

Die Zukunft kann niemand voraussagen. Weil aber das Unbekannte Angst macht, bringt der Vater die ungewisse Zukunft mit Vertrauen ins Gleichgewicht, jetzt ist er offen fürs spannende, bunte Leben. Dasselbe rät auch Markus 5, 36: ‚Fürchte dich nicht, vertraue nur!‘ Dass damit nicht blindes Vertrauen gemeint ist, lässt uns der Blickwinkel des weisen Sokrates ahnen, der mit drei Sieben zur Vorsicht mahnt:

Zu Sokrates kam einer gelaufen und sagte: „Höre Sokrates, das muss ich dir erzählen!“

„Warte!“ - unterbrach ihn der Weise, „Hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“

„Drei Siebe?“, frage der andere verwundert.

„Ja guter Freund! Lass sehen, ob das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe hindurchgeht: Das erste ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“

„Nein, ich hörte es erzählen und...“

„So, so! Aber sicher hast du es im zweiten Sieb der Güte geprüft. Ist das, was du mir erzählen willst gut?“

Zögernd sagte der andere: „Nein, im Gegenteil...“

„Hm...“, unterbrach der Weise, „So lass uns das dritte Sieb anwenden. Ist es notwendig, dass du mir das erzählst?“

„Notwendig nun gerade nicht...“

„Also“, sagte lächelnd der Weise, „wenn es weder wahr noch gut noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit.“

‚Fürchte dich nicht, vertraue nur!‘ richtet den Blick im Vertrauen statt mit Angst in die Zukunft, auch wenn Manches im Leben nicht nach den eigenen Wünschen läuft. Dieser Blick entdeckt das spannende und bunte Leben.

Roland Brendle, Pfr.

Informationen aus dem Vorstand

Unsere erneute Suche nach einer Pfarrperson für Fideris und Furna wurde uns durch den Umstand erleichtert, dass wir seit geraumer Zeit wussten, dass Pfr. Daniel Zindel aus Igis gerne wieder in einem Pfarramt wirken würde. Wir freuen uns, der ausserordentlichen Kirchgemeinde-Versammlung **Pfr. Daniel Zindel aus Igis zur Wahl vorschlagen** zu dürfen. Er ist bereit, uns als Pfarrer von Fideris und Furna vom Februar 2022 bis zu seiner Pensionierung im Sommer 2023 zur Verfügung zu stehen. Näher kennen lernen können wir Pfr. Zindel im Bettags-Gottesdienst (9 Uhr Kirche Fideris; 10.30 Uhr Kirche Furna) und an der Versammlung, wo er sich vorstellt und Fragen beantwortet. Für die Wahl von Pfr. Daniel Zindel laden wir alle Mitglieder der Kirchgemeinde Fideris zur **ausserordentlichen Versammlung am 22. September 2021, um 20.00 Uhr**, in die Kirche ein. Mit dem neuen Teppich geht auch die Kirchensanierung in die Abschlussphase, wir wollen Euch an der Versammlung einen Fotobericht zeigen.

Im September übernimmt Pfr. Florian Sonderegger aus Pany die Amtswochenvertretung.

Wir sind dankbar, dass ab Oktober bis zum Stellenantritt von Pfr. Daniel Zindel erneut Pfr. Roland Brendle viele Aufgaben des Pfarramtes übernimmt.

Der Vorstand ist bemüht, den Bedürfnisse der Gemeinde gerecht zu werden. Wir sind stets dankbar für Hinweise.

Weitere Veranstaltungen:

- Am **19. September, 9.00 Uhr**, gestaltet Pfr. Daniel Zindel den Bettags-Gottesdienst. Anschliessend findet der Dankanlass statt für alle, die sich freiwillig in der Kirche engagieren (Einladung erfolgt separat).
- Am **3. Oktober, 10.00 Uhr**, feiern wir das Herbstfest mit Abendmahl und danken schon jetzt der Alpgenossenschaft für den anschliessenden Apéro.
- Am **6. Oktober** startet der Seniorenmittag wieder im Restaurant Au. Interessierte melden sich bei Hedi Luck (Telefon 081 332 25 09).
- Der Regionalgottesdienst ist am **7. November, um 10.00 Uhr**, in Luzein oder Pany geplant.
- Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, **21. November, um 9.00 Uhr**, gedenken wir allen, die im letzten Kirchenjahr verstorben sind.
- Die Budgetversammlung findet am **24. November, 20.00 Uhr**, in der Kirche statt.

Im eindrücklichen ökumenischen Gottesdienst mit Lars Gschwend und Kilian Karrer im August ist mir der Eintrag im Kirchengesangbuch unter Nummer 826 aufgefallen.



hände
wollen zupacken
mehr arbeit
ist es
sie zu falten

Ulrich Liedholz 1986

Das wollen wir uns zu Herzen nehmen.

Euer Kirchenvorstand mit Manuela, Käthi, Bettina, Hedi und Johannes